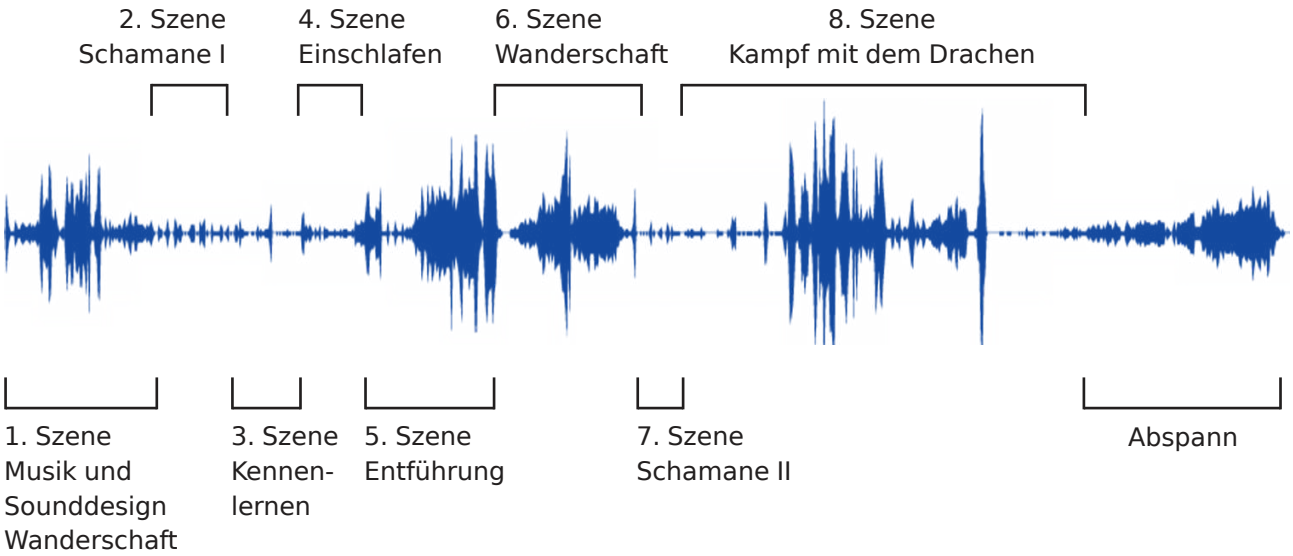
Sintel – Musik

Wie bereits erwähnt stammt das Sounddesign zu Sintel von Jan Morgenstern, einem in Lüneburg geborenen Komponisten und Sounddesigner. Er unterhält eine eigene Audioproduktionsfirma und schrieb preisgekrönte Musik für zahlreiche Film- und Fernsehprojekte, Videospiele und für Werbung.

Für den Film Sintel hat Jan Morgenstern einen attraktiven und modernen Soundtrack komponiert, arrangiert und gemixt. Für die märchenhafte Handlung verwendet er dabei sehr einfühlsame Themen, für die Kampfszenen eine orchestral wuchtige Musik. Die Solovioline wurde von Kathi Kelsh gespielt, der Text des Songs ›I Move On‹ im Abspann stammt von der niederländischen Künstlerin Esther Wouda, gesungen hat ihn Helena Fix aus Hamburg. Das Mastering des Soundtracks lag in den Händen von John Scrip (USA). Wie der Sintel-Film ist auch die Musik unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht worden (CC BY-NC-ND 3.0). Das folgende Diagramm veranschaulicht den Verlauf der Soundtracks:



Jan Morgenstern hat in seinem Soundtrack eine für Blockbuster-Kompositionen sehr typische Wendung komponiert. Man kann sie gleich zum Beginn des Films in der 1. Szene beim Timecode 0:24–0:27 hören, wo die Harmonien g-Moll und es-Moll sehr effektvoll wechseln. Eine solche Akkord-Verbindung wird auch als *mediantisch* bezeichnet. In diesem Sinne mediantisch sind zwei Dur- oder Moll-Akkorde (bzw. Dreiklänge) im Terzabstand genau dann, wenn sie weniger als zwei gemeinsame Töne haben. Besitzen zwei Dur- oder Moll-Akkorde hingegen zwei gemeinsame Töne (wie z.B. C-Dur und a-Moll), hat man früher zwar von Medianten gesprochen, heute tut man das jedoch nicht mehr.

AUFGABEN, die vierzehnte...

Take 1: Der Komponist Jan Morgenstern hat euch für die erste Szene die Geräuschspur zur Verfügung gestellt (herzlichen Dank!). Vergleicht diese mit der Musikspur und hört euch den ganzen Sound anschließend im Film an. Beschreibt eure Eindrücke.

Take 2: Welche der folgenden Akkorde haben eine mediantische Beziehung im modernen Sinn: B-Dur, A-Dur, Fis-Moll, Des-Dur.

Take 3: Untersuche, ob an den lauten Stellen des Soundtracks im Film gesprochen wird.